

So präsentieren sich die Möbelwerke in der City

Mit den Möbelwerken Prenzlau GmbH nutzt erstmals ein kommerzielles Unternehmen den besonderen Store in der Friedrichstraße, mitten in der Prenzlauer Innenstadt, um eine Woche lang für ihr Sortiment zu werben und Kunden, quasi vor der Haustür, zu gewinnen. „Mit den Möbelwerken verbinden immer noch viele die Ausstattung ganzer Behörden oder Krankenhäuser mit Büro- und Spezialmöbeln. Dabei nehmen wir von Beginn an auch individuelle Aufträge entgegen“, sagt Geschäftsführerin Martina Spitz. Die Möglichkeit, nun als erstes Unternehmen im Pop-up-Store in der Friedrichstraße für die eigene Produktpalette zu werben, begrüßt sie deshalb. „Zumal wir die Idee eines solchen temporären Geschäftes eh gut finden und das City-Management beim Einrichten der Büroräume im Laden unterstützt haben“, setzt sie hinzu. Unter

PRENZLAU. Die Möbelwerke Prenzlau GmbH nutzt nun den Pop-up-Store in der Friedrichstraße, mitten in der Prenzlauer Innenstadt, um eine Woche lang für ihr Sortiment zu werben und Kunden, quasi vor der Haustür, zu gewinnen. „Mit den Möbelwerken verbinden immer noch viele die Ausstattung ganzer Behörden oder Krankenhäuser mit Büro- und Spezialmöbeln. Dabei nehmen wir von Beginn an auch individuelle Aufträge entgegen“, sagt Geschäftsführerin Martina Spitz. Die Möglichkeit, nun als erstes Unternehmen im Pop-up-Store in der Friedrichstraße für die eigene Produktpalette zu werben, begrüßt sie deshalb. „Zumal wir die Idee eines solchen temporären Geschäftes eh gut finden und das City-Management beim Einrichten der Büroräume im Laden unterstützt haben“, setzt sie hinzu. Unter



Die Möbelwerke Prenzlau GmbH stellen ihre Produkte jetzt im Pop-up-Store in der Friedrichstraße aus.

FOTO: SPZ

dem Motto „Wir kommen zu Ihnen“ wollen die Möbelwerke vorstellen, was möglich und machbar ist. „Und das ist eine Menge“, betont Martina Spitz. Die Möglichkeit, nun als erstes Unternehmen im Pop-up-Store in der Friedrichstraße für die eigene Produktpalette zu werben, begrüßt sie deshalb. „Zumal wir die Idee eines solchen temporären Geschäftes eh gut finden und das City-Management beim Einrichten der Büroräume im Laden unterstützt haben“, setzt sie hinzu. Unter

Qualität des Materials überzeugen, die verschiedenen Optionen in Augenschein nehmen. Dazu gibt es jede Menge Bilder, die für weitere Inspiration sorgen.“ Parallel zu der temporären Präsentation in der Friedrichstraße – geöffnet ist bis Freitag täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr – geht das seit mehr als 30 Jahren in der Region ansässige Unternehmen auch mit seiner neuen Homepage an den Start. Und um die Werbung komplett zu machen, wird auch das Schau-

fenster des gegenüberliegenden aktuell nicht vermieteten Ladenlokals genutzt, um Beispiele aus der Produktion auszustellen. „Wir freuen uns auf Interessierte, die wir zu einem Rundgang und gern auch zur Beratung bei einer Tasse Kaffee einladen.“ Bürgermeister Hendrik Sommer (parteilos) ist optimistisch, dass die Idee des Pop-up-Stores auch von anderen angenommen wird. „Damit begegnen wir nicht nur dem Leerstand in Ladengeschäften, sondern betrei-

ben gleichzeitig Wirtschaftsförderung und geben denen, die für sich werben wollen, eine Plattform. Außerdem kann das Ladenlokal nicht nur zur Präsentation von Geschäftsideen dienen, sondern auch als City-Galerie, wie erst kürzlich geschehen, genutzt werden.“ **WSW** Interessierte wenden sich an das City-Management: Telefon: 03984 75166 Mail: gsm@prenzlau.de

Kontakt zum Autor
s.wierskalla@nordkurier.de

Blutspende: Ausfall bleibt Ausnahme

PRENZLAU. Rund 75 freiwillige Spender hatten sich im Juli in Prenzlau zum DRK-Blutspendetermin angemeldet, um die aktuelle Versorgungslage an Blutkonserven zu verbessern. Die Lebensretter standen jedoch vor verschlossener Tür des Bürgerhauses. Der Termin wurde kurzfristig abgesagt, der Uckermark Kurier berichtete. Grund dafür sei der Fachkräftemangel, heißt es in der jetzt vorliegenden Antwort des DRK. „Im Blutspendewesen fehlen sowohl Funktionsfachkräfte als auch Ärzte, die die vorgeschriebenen Voruntersuchungen vor einer Blutspende durchführen. Leider merken wir als DRK-Blutspendedienst an den Bewerbungszahlen, dass in einigen Regionen unseres Versorgungsgebietes trotz regelmäßiger Ausschreibungen offene Stellen nur schwer zu besetzen sind. Der Fachkräftemangel betrifft das notwendige ärztliche Personal ebenso wie Entnahmekräfte. Überdies konkurrieren wir mit anderen Betätigungsfeldern, wie beispielsweise dem Pflegesektor und der stationären medizinischen Versorgung“, erklärte Kerstin Schweiger, Pressesprecherin des DRK-Blutspendedienst Nord-Ost.

Dass in Prenzlau der Termin ausfiel, soll laut Blutspendedienst eine Ausnahme bleiben. Die Verantwortung gegenüber Patienten, Spendern und dem Ehrenamt sei dem DRK bewusst. „Wir möchten uns nochmals für die kurzfristige Terminabsage bei allen Betroffenen sehr herzlich entschuldigen und möchten ihnen versichern, dass alle beteiligten Parteien sich dafür einsetzen, um langfristig Lösungen zu finden“, sagte Kerstin Schweiger. Nächste Blutspendetermin: 20. September und 29. November jeweils 14 bis 18 Uhr im Bürgerhaus. **cym**

Stoppelmarkt – das ganze Dorf ist dabei

Von Sigrid Werner

Beim 26. Gerswalder Stoppelmarkt waren der Festplatz vom ersten Programmpunkt an gefüllt und die Gäste in Feierlaune.

GERSWALDE. Beim 26. Gerswalder Stoppelmarkt kannte die Euphorie des Organisationsteams kaum Grenzen, auch wenn das Getreide rundum noch nicht überall vom Halm war. Schon beim Festumzug mit der Schalmeienkapelle Mühlhof hatte sich gefühlt das ganze Dorf auf die Beine gemacht. „Das war der Wahnsinn. Als wir zum Festplatz kamen, saß dort auch schon alles voll“, schwärmte Cheforganisatorin Marlies Bechly.

Bis morgens um drei wurde das Tanzbein geschwungen. Dem Orgteam – neben ihr Christin Wieland, Gunter Papert, Frank Riebe, Vera Hemme und Matthias Gohlke – war keine lange Nacht beschieden. Man habe einige neue Mitstreiter gewinnen können, neue Standbetreiber, neue Caterer... Das traditionsreiche Fest sollte einen neuen Pfiff bekommen, deshalb habe er sich als Neuer mit seinen Ideen eingebracht, sagte Matthias Gohlke. Auch am Sonnabend war der Festplatz schon vom ersten Programmpunkt an gut gefüllt. „Ich glaube, die Leute hatten den Regensommer satt und wollten raus und was erleben“, sagte Marlies Bechly.

Zum Stoppelfest kehren auch viele ehemalige Gerswalder nach Hause zurück, um Freunde zu treffen. Aber auch Gäste von außerhalb, so wie Marion Ben Rabah aus Klockow, kamen. Sie wollte sich auch Ideen für ihr Dorf abschauen. „Jeder, der Lust hatte, Spaß zu haben, fand hier auch etwas“, sagte sie. Für jeden Geschmack, auch bei der Musik, sei etwas dabei, bestätigten zwei ältere Gerswalder und eine Kaakstedter Dame. Vor allem aber für die Kinder gebe es viele Beschäftigungsangebote. Eltern hatten Mühe, sie abends vom Festplatz weg ins Bett zu locken, erzählte Lisa Beneke. Der Sportverein veranstaltete kleine Wettbewerbe im

Darts und Speed-Schießen. 96 km/h erreichte der beste Schuss. Jung und Alt konnten sich im Schach oder Tischtennis ausprobieren. Clown Marco unterhielt mit Artistik und Zaubereien. Kinder konnten sich bei Geschicklichkeitsspielen ausprobieren. Hüpfburg und Trampolin waren aufgebaut. Für Kaffee und Kuchen sorgten die Frauen vom Förderverein der Mittenwalder Feuerwehr. Frank-Pianopur bot Stimmungsschlager. Mitglieder vom Wasserburgverein banden vor aller Augen die neue Erntekrone.

Höhepunkt war zweifelsohne wie jedes Jahr das fast zweistündige Programm des Gerswalder Faschingsvereins. Mit dem Titel „Hurra, das ganze Dorf ist da“, sorgten die Mitglieder beim Einmarsch für Stimmung. Die Zuschauer klatschten, tanzten, sangen und schunkelten mit. Parodien und Sketche strapazierten die Lachmuskeln. Gummibärenkids, Cheerleader-Mädchen und Damenballett erkämpften sich mit ihrer Tanzfreude Zugaben. In den „Werbepausen“ gab es Parodien auf beliebte Werbespots. Ein Leckerbissen war die Gerswalder Version des Märchens Rumpelstilzchen. „Ideen für die neue Faschingssaison habe ich schon“, versicherte Regisseurin Berit Beneke. Auch das Orgteam war glücklich. Schon bis Sonnabend 18 Uhr waren rund 750 Eintrittskarten verkauft. Da hatte die Tanzparty noch gar nicht begonnen.

Kontakt zur Autorin
s.werner@nordkurier.de

Polnisch-Kurs startet

KLOCKOW. Ein neuer Polnisch-Kurs mit Heike Reinhold wird vom evangelischen Pfarrsprengel Schönfeld angeboten. Dieser startet im September und findet an zehn Donnerstagen von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Jugendhaus Klockow statt. Anmeldungen im Pfarramt Schönfeld per Telefon: 039854 546.

22. September: VereinsMeile

PRENZLAU. Am Freitag, dem 22. September, wird wieder zur Prenzlauer Herbst- und VereinsMeile eingeladen. „Vereine, die sich dort präsentieren und für sich Werbung machen wollen, sind herzlich eingeladen“, sagt City-Managerin Susanne Ramm. Melden kann man sich bis zum 10. September. „Auch Händler sind eingeladen, die Mei-

le mit ihren Angeboten zu bereichern.“ Auf dem Programm stehen die Agenda-Diplom-Übergabe, der Kartoffelverkauf von Knolle & Bolle, Spielspaß mit Clown Marco, eine Modenschau – präsentiert vom Modehaus Schröder – sowie viele Aktionen und Angebote der Geschäftsleute, die zum Heimatshoppen einladen.



Elna Fischer von Liesje-Planwagen-Trecking Uckermark



Astrid Schmoock (links) und Leonie Jäger vom Wasserburgverein banden die neue Erntekrone. FOTOS: SIGRID WERNER



Beim Schweinetango in der Abendsonne ging es hitzig zu.

Stellenmarkt

Wir suchen einen
Steuerfachangestellten (m/w/d)
Zur Verstärkung unseres Teams.

Wir suchen einen engagierten Steuerfachangestellten um unser Team zu erweitern. Wir sind flexibel, was die Arbeitszeitmodelle betrifft.

Senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail, weshalb Sie in unser Team passen.

Köcher Steuerberatungsgesellschaft mbH
OT Feldberg, Bahnhofstr. 22
Tel.: 039831/22550
E-Mail: info@steuerberatung-koecher.de
Internet: www.steuerberatung-koecher.de

